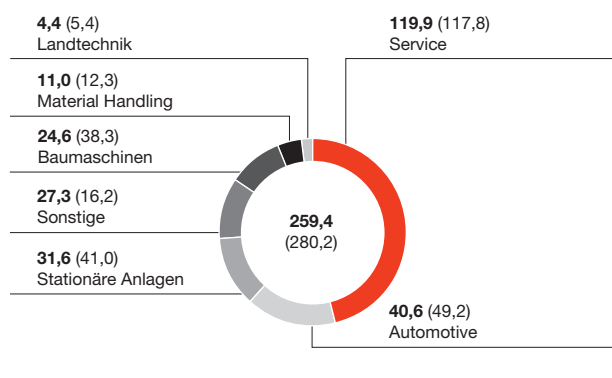


**Viertes Quartal rückläufig** Im vierten Quartal 2016 lag der Auftragseingang im Segment DCS bei 58,2 Mio. € und damit 0,7 % unter dem Vorjahreswert sowie 1,2 % unter dem Wert des Vorquartals. Der Absatz war im Schlussquartal mit 2.231 Motoren bzw. –23,8 % deutlich niedriger als im Vorjahr, lag damit jedoch auf dem Niveau des dritten Quartals 2016. Der Umsatz des Segments DCS ging im letzten Quartal um 11,0 % gegenüber Vorjahr bzw. 0,5 % gegenüber dem Vorquartal auf 63,6 Mio. € zurück.

#### DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



**Operatives Ergebnis DCS konstant auf hohem Niveau** Im Segment DEUTZ Customised Solutions belief sich das operative Ergebnis im Berichtsjahr auf 32,7 Mio. € (2015: 31,3 Mio. €). Der Anstieg von 1,4 Mio. € ist bei einem gesunkenen Geschäftsvolumen insbesondere auf den Ergebnisbeitrag aus dem Lizenzgeschäft in Höhe von 5,5 Mio. € zu Beginn des Geschäftsjahres zurückzuführen. Das Segmentergebnis des Vorjahres war durch außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 2,6 Mio. € belastet.

**Sonstiges** Das operative Ergebnis im Bereich Sonstiges betrug im Berichtsjahr –3,2 Mio. € (2015: 5,5 Mio. €). Das Ergebnis des Vorjahres war begünstigt durch den Verkauf der Anteile an der WEIFANG WEICHAI DEUTZ DIESEL ENGINE CO., LTD., Weifang (China). Im Berichtsjahr beinhaltet das Ergebnis einen Verlust aus der Entkonsolidierung der DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. in Linyi (China) in Höhe von 1,4 Mio. €. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in Auflösung und hat für den DEUTZ-Konzern keine operative oder strategische Bedeutung mehr, so dass sie aus Wesentlichkeitsgründen entkonsolidiert wurde.

## FINANZLAGE

### GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

#### DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €	2016	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	63,8	103,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–55,4	–64,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–26,8	–29,8
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	–18,4	9,1
Free Cashflow fortgeführte Aktivitäten	4,7	35,0
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	91,8	112,5
Kurz- und langfristige zinstragende Finanzschulden am 31.12.	60,2	73,5
Nettofinanzposition am 31.12.	31,6	39,0

Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzgl. Nettoausgaben.

Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

**Zentrale Treasuryverantwortung** Die Verantwortung für das Finanzmanagement im DEUTZ-Konzern trägt die DEUTZ AG als Konzernobergesellschaft. Das Finanzmanagement umfasst vor allem die Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel und die Steuerung der Inanspruchnahmen innerhalb des Konzerns, das Pooling der liquiden Mittel sowie die konzernweite Absicherung von Zins-, Fremdwährungs- und Rohstoffrisiken.

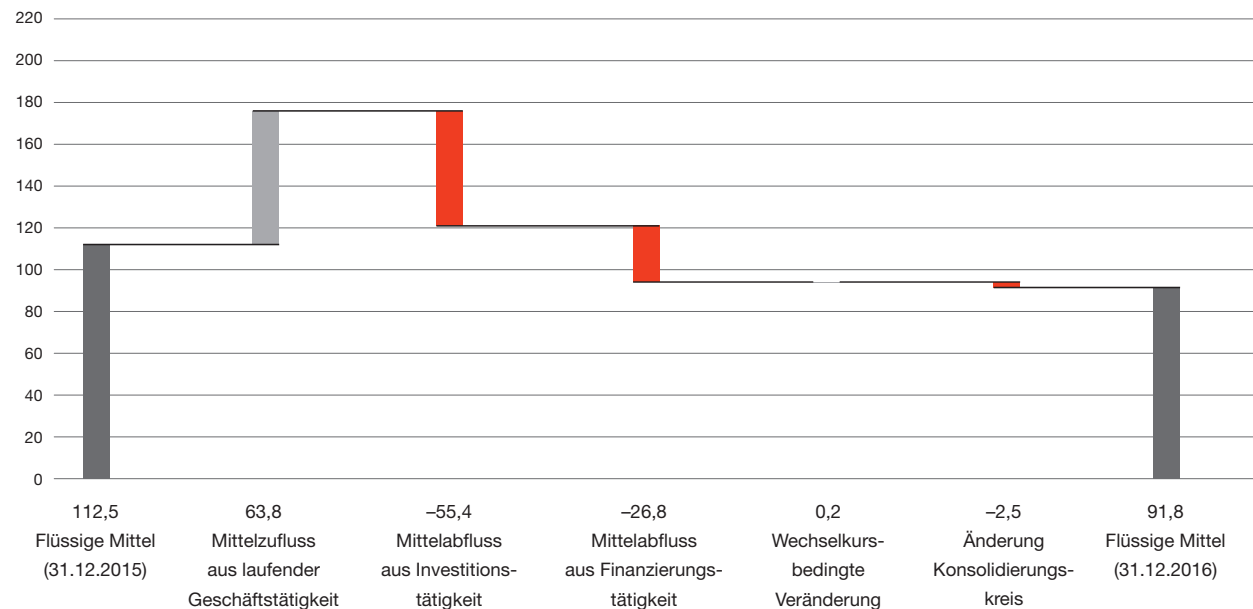
## FINANZIERUNG

**Syndizierter Kredit und ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank sichern ausreichende Liquidität** Zur Sicherung der Liquidität steht DEUTZ eine von einem Bankenkonsortium eingeräumte syndizierte, revolvingende Betriebsmittellinie über 160 Mio. € zur Verfügung. Diese Linie ist variabel verzinst, unbesichert und hat eine Laufzeit bis Mai 2020. Die Barlinie kann wahlweise als bilaterale Kontokorrentlinie (bis zu 60 Mio. €) oder in Form von Ziehungen mit Zinsperioden von drei bis sechs Monaten in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank ein zu tilgendes Darlehen eingeräumt, das am 31. Dezember 2016 mit 54 Mio. € valutierte. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist bis Juli 2020 zu tilgen. Bei diesem Darlehen haben wir uns gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

**DEUTZ-Konzern: Veränderung der flüssigen Mittel**

in Mio. €



Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten, die jedoch unseren Spielraum für Wachstumsprojekte nicht einengen. Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums in den nächsten Jahren abgesichert.

**Forderungsmanagement durch Factoring optimiert** Der Verkauf von Forderungen ist ein wichtiges Instrument zur Optimierung des Forderungsmanagements. Aufgrund unserer Kundenstruktur mit Forderungen bester Bonität ist Factoring zudem ein günstiges Instrument zur Verbesserung des Working Capitals, zumal die Vorfinanzierung der Produktion und Zahlungsziele, die wir unseren Kunden eingeräumt haben, eine hohe Liquidität bindet. Das Volumen des Forderungsverkaufs ist am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr geschäftsbedingt angestiegen. So wiesen wir zum Ende des Geschäftsjahres 2016 ein Volumen von rund 111 Mio. € aus (31. Dezember 2015: 99 Mio. €).

**FREE CASHFLOW**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei 63,8 Mio. € (2015: 103,3 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 39,5 Mio. € ist hauptsächlich auf die Entwicklung des Working Capitals zurückzuführen. Während sich das Working Capital im Vorjahreszeitraum deutlich verringerte, hat es sich im Berichtszeitraum stark erhöht. Diese Entwicklung ist insbesondere auf stichtagsbedingt gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gleichzeitig gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch geringere Bestellungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zum Ende des Berichtsjahres zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 55,4 Mio. €. Insbesondere geringere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Entwicklungstätigkeit führten zu einem Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 von 9,0 Mio. € (2015: 64,4 Mio. €).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss in Höhe von 26,8 Mio. € (2015: 29,8 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltete – wie im Vergleichszeitraum – eine Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von 8,5 Mio. €.